Berufliche Schule Direktorat 7 und 11: Sicherstellung des Bildungsangebots an der Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement sowie an der Fachschule für das Maler- und Lackiererhandwerk

hier: Sachverhalt

1. Anmeldesituation an beiden Weiterbildungseinrichtungen

Aktuell laufen die Anmeldungen an den städtischen Weiterbildungseinrichtungen bis zum Beginn des Schuljahres 2026/27.

An der Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement meldeten sich bis zum 14.05.2026 zwölf Bewerber/-innen an, an der Fachschule für das Maler- und Lackiererhandwerk 15 Schüler/-innen. Um jeweils eine Regelklasse mit vollem Lehrpersonalzuschuss bilden zu können, bedarf es jeweils 16 Schüler/-innen pro Klasse. Die Bildung von jeweils einer Eingangsklasse ist deshalb zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht sichergestellt.

2. Bildungsangebote der Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement sowie der Fachschule für das Maler- und Lackiererhandwerk und berufliche Chancen nach dem Besuch der Weiterbildungen

Beide städtische Weiterbildungseinrichtungen sind seit vielen Jahren etabliert und sorgen für einen qualifizierten Arbeitskräftenachwuchs: Die Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement im Bereich Großküchen, Hotellerie, sowie in Versorgungseinrichtungen u. a. in Kliniken und (Pflege-)Heimen; die Fachschule für Maler- und Lackierer für den Handwerkernachwuchs in Maler- und Lackiererbetrieben vor Ort.

Die Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement (FAEVM) der B7

Die Fachakademien für Ernährungs- und Versorgungsmanagement (FAEVM) bilden in Bayern Betriebswirte/-innen für Ernährungs- und Versorgungsmanagement aus. Eingangsvoraussetzungen sind ein mittlerer Schulabschluss sowie eine einschlägige abgeschlossene Berufsausbildung in einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf mit Regelausbildung von mindestens drei Jahren.

Der Abschluss als Bachelor Professional bietet den Absolventen/-innen die Voraussetzungen für die Übernahme von Führungsaufgaben in einschlägigen Funktionsbereichen von Unternehmen, insbesondere in großen Versorgungseinrichtungen, wie Großküchen und Kantinen, Gastronomie und Hotellerie, Krankenhäusern, sowie Versorgungseinheiten in Pflegeeinrichtungen. Die Absolventen/-innen können mit einer Ergänzungsprüfung die fachgebundene/allgemeine Fachhochschulreife sowie die fachgebundene Hochschulreife erlangen.

Die qualifizierte Weiterbildung von Fachkräften im Bereich Ernährung und Versorgung erfolgt in Bayern derzeit an acht Standorten, die größten Fachakademien befinden sich in Nürnberg und München. Beide Fachakademien waren bislang stabil ausgelastet.

Die Weiterbildung an diesen Fachakademien zeichnet sich durch eine enge Verknüpfung von fundiertem theoretischem Wissen und praxisnaher Anwendung aus. Vermittelt werden unter anderem Kompetenzen in Ernährungswissenschaft, Betriebswirtschaft, Projektmanagement und Personalführung. Ziel ist es, die Studierenden dazu zu befähigen, im mittleren Management komplexe Ver-

sorgungsprozesse effizient, nachhaltig und qualitätsorientiert zu steuern. Neben der fachlichen Ausbildung legt die FAEVM großen Wert auf die Entwicklung sozialer und kommunikativer Kompetenzen. Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Führungskompetenz sind wesentliche Voraussetzungen für leitende Tätigkeiten im Ernährungs- und Versorgungsmanagement und werden gezielt gefördert.

Ein besonderes Profilmerkmal weist die Fachakademie in Nürnberg auf: Sie bietet als einzige Einrichtung eine freie Modulwahl bei den Wahlpflichtfächern an, wodurch individuelle Schwerpunktsetzungen der Studierenden ermöglicht werden. Darüber hinaus hat sich der Standort frühzeitig durch nachhaltigkeitsorientierte Initiativen hervorgetan. So erfolgte bereits im Jahr 2008 eine Biozertifizierung, die den ökologischen Anspruch der Einrichtung unterstreicht. Dieses Engagement wurde unter anderem durch die Verleihung eines Nachhaltigkeitspreises der Stadt Nürnberg gewürdigt.

Auch im internationalen Kontext ist die Fachakademie Nürnberg sehr aktiv: Über Erasmus-Programme besteht eine enge Vernetzung mit sechs europäischen Ländern (Portugal, Schottland, Frankreich, Italien, Polen, Finnland). Diese Kooperationen ermöglichen nicht nur interkulturellen Austausch und fachliche Erweiterung, sondern stärken auch die internationale Handlungskompetenz der Studierenden. In ihrer späteren beruflichen Praxis fungieren die Absolventinnen und Absolventen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, indem sie erworbenes Wissen und innovative Ansätze in ihre Betriebe tragen und so zur Weiterentwicklung insbesondere auch der Biometropole Nürnberg und der umliegenden Regionen beitragen.

Die Arbeitsmarktsituation für Absolventinnen und Absolventen der FAEVM ist grundsätzlich überaus positiv zu bewerten: Fachkräfte in diesem Bereich sind stark nachgefragt und erzielen inzwischen eine vergleichsweise sehr attraktive Vergütung. Dennoch mangelt es dem Berufsfeld weiterhin an gesellschaftlicher Sichtbarkeit und berufspolitischer Interessenvertretung. Im Vergleich zu anderen sozialen Berufen (Erzieher/-innen) fehlt bislang eine ausgeprägte Lobby, wodurch die Bedeutung dieses Berufszweiges häufig unterschätzt wird.

Gleichzeitig zeigt sich ein strukturelles Spannungsfeld auf dem Arbeitsmarkt: Während der Bedarf an qualifizierten Fachkräften steigt, sind die sogenannten Zulieferberufe rückläufig. Insbesondere in der Gastronomie (Köche, Hotelfachleute, Systemgastronomen) sowie in Ernährungs- und Versorgung-Ausbildungsberufen (Assistent/-in für Ernährung und Versorgung, Hauswirtschafter/-in) ist ein Rückgang der Auszubildenden festzustellen. Zwar bestehen zurzeit mehr Ausbildungsverträge im gastronomischen Bereich, diese werden jedoch zunehmend durch Auszubildende aus dem Ausland – beispielsweise aus Vietnam – besetzt. Häufig erfolgt dabei eine verkürzte Ausbildungsdauer von nur zwei Jahren (Fachkraft Gastgewerbe), was langfristige Auswirkungen auf die Fachkräfteentwicklung haben kann. Und Absolventen/-innen zweijähriger Berufe können laut Fachakademieordnung an den Akademien nicht zugelassen werden.

Dieses Ungleichgewicht verdeutlicht ein zentrales Dilemma: Einerseits wächst der Bedarf an qualifizierten Fachkräften, andererseits nimmt die Basis in den vorgelagerten Ausbildungsberufen ab. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, werden bildungspolitische Maßnahmen ergriffen beziehungsweise geplant. Hierzu zählt unter anderem die Weiterbildung in Teilzeit und die Einrichtung von Vorklassen an der FAEVM durch das Kultusministerium, die darauf abzielen, potenzielle Auszubildende frühzeitig zu fördern, sprachlich wie fachlich vorzubereiten und den Zugang zu entsprechenden Berufsfeldern zu erleichtern.

Laut eines Artikels des IAB-Forums (Magazin des Institutes für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung) vom 15.04.2026 bewegten sich die Weiterbildungsaktivitäten der Arbeitskräfte bis zum Ausbruch der Corona-Krise auf relativ stabilem Niveau, brachen aber in den Jahren 2020 und 2021 ein. Auch wenn sie in den beiden folgenden Jahren wieder angestiegen sind, wurde das Niveau vor der Corona-Krise noch nicht wieder erreicht.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement in Nürnberg eine qualitativ hochwertige und zukunftsorientierte Weiterbildung bietet. Trotz sehr guter Arbeitsmarktchancen der Absolventen steht sie jedoch vor strukturellen Herausforderungen. Eine stärkere gesellschaftliche Anerkennung, die Stabilisierung der Zulieferberufe sowie innovative bildungspolitische Maßnahmen werden entscheidend dafür sein, den großen Fachkräftebedarf in der Region langfristig zu sichern und die Bedeutung dieses Berufsfeldes angemessen sichtbar zu machen.

Die Fachschule für das Maler- und Lackiererhandwerk (Meisterschule)

Die Fachschule für das Maler- und Lackiererhandwerk ist von großer Bedeutung für den Bildungsstandort Nürnberg sowie für das regionale Maler- und Lackiererhandwerk. Über Jahrzehnte hinweg wurden an der Meisterschule der B11 Maler- und Lackierermeister/-innen für das Handwerk in unserer Region auf die Meisterprüfung vorbereitet.

Das städtische Bildungsangebot der Fachschule für das Maler- und Lackiererhandwerk steht jungen Erwachsenen offen, die eine einschlägige Erstausbildung im Berufsbereich Maler/-innen bzw. Lackierer/-innen (Fachrichtungen: Ausbautechnik und Oberflächengestaltung, Bauten- und Korrosionsschutz, Energieeffizienz- und Gestaltungstechnik sowie Kirchenmalerei und Denkmalpflege) absolvierten und eine Gesellenprüfung oder gleichwertige Facharbeiterprüfung erfolgreich ablegten. „Gesellenjahre“ nach der Erstausbildung werden nicht verlangt.

Der Vollzeitkurs dauert zehn Monate und vermittelt das Wissen, das bei der Meisterprüfung gefragt ist: Ein Schwerpunkt liegt in den Bereichen Gestaltung und Instandhaltung. Die Meisterschule unterrichtet fachtheoretische und fachpraktische Inhalte, Know-how in den Fachgebieten Betriebswirtschaft, Unternehmensführung, Rechnungswesen, Personal und Organisation sowie Berufs- und Arbeitspädagogik (AdA-Schein).

Die Meisterschule der B11 verzeichnete bisher über viele Jahre hinweg konstante Schülerzahlen, und bildete jährlich eine Klasse (Kurs). In diesem Frühjahr liegen die Anmeldungen unterhalb jener der Vorjahre. Die B11 erwartet jedoch in den kommenden Jahren wieder eine Verbesserung der Anmeldesituation und steigende Schülerzahlen. Um die Bekanntheit der Meisterschule zu steigern, modernisiert die B11 aktuell ihre Website, strebt eine stärkere Präsenz der Schule in den sozialen Medien an und baut ihr Netzwerk mit den einschlägigen Berufsschulen in der Region aus.

Die langjährige Erfahrung und hohe fachliche Kompetenz der Lehrkräfte stellen einen wesentlichen Qualitätsfaktor der Meisterschule für Maler/-innen und Lackierer/-innen dar.

Darüber hinaus bietet die Schule ein besonders gutes Unterstützungsangebot für schwächere Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zum/zur Maler-/Lackierermeister/-in, das den Handwerkernachwuchs in besonderer Weise für die Region fördert.

Für das Schuljahr 2026/27 liegen bereits 15 Anmeldungen vor.

3. Darstellung der Personalkosten bei Regel- und Minderklassen an der FAEVM und an der Fachschule für das Maler- und Lackiererhandwerk

Sollten die Mindestanmeldezahlen für jeweils eine Regelklasse von mindestens 16 Schüler/-innen zu Schuljahresbeginn nicht erreicht werden, dann hat dies Einfluss auf die Bezuschussung der Personalkosten der Lehrkräfte: Für den Unterricht in einzügig geführten Klassen und sonstigen Unterrichtsgruppen, deren Schülerzahl die in der Schulordnung oder von der Schulaufsichtsbehörde allgemein oder im Einzelfall festgelegte Schülermindestzahl unterschreitet, mindert sich der Lehrpersonalzuschuss im Verhältnis der tatsächlichen Schülerzahl zur festgelegten Schülermindestzahl. Gleichzeitig sind bei der Führung von sog. Minderklassen wesentlich geringere Zusatzbedarfe für Klassenteilungen in den Lehrkräftebedarfsberechnungen der Klassen vorgesehen. Dies reduziert die Personalkosten pro Klasse.

Die Auswirkungen auf die Personalkosten sind in folgender Tabelle dargestellt.

Berechung der (pauschalierten) Personalkosten pro Klasse und pro Schüler/-in an der Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement sowie an der Fachschule für das Maler- und Lackiererhandwerk (Minderklassen im Vergleich zu Regelklassen)

Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement (FAEVM)

Meisterschule für Maler und Lackierer (MS-LL)

		Lehrerwochenstunden		*städt. Personalkosten €*[2]		*Lehrpersonalzuschuss €*[3]		*Saldo: städtische Personalkosten € pro SJ*		*Städtische Personalkosten*		
		inkl. Teilungen[1]		*pro Klasse*		*bei 12 SuS*		*bei 12 SuS*		*Personalkosten pro Klasse im SJ gesamt*	*pro Schüler/-in (SuS) im SJ gesamt*	
Minderklasse (12 SuS) in allen Jahrgangsstufen:		QE4	QE3	QE4	QE3	QE4	QE3	*QE4*	*QE3*		*bei 12 SuS*	*bei 14 SuS*
FAEVM	1. Studienjahr mit Zusatzunterricht zum Erwerb der FH-Reife	22	19	115.679,67	69.876,37	43.324,38	25.891,54	**72.355,29**	**43.984,83**	**116.340,12**	**9.695,01**	**7.486,01**
	2. Studienjahr mit Zusatzunterricht zum Erwerb der FH-Reife	34	14	178.777,67	51.487,85	66.955,86	19.077,98	**111.821,81**	**32.409,88**	**144.231,68**	**12.019,31**	**9.278,05**
	3. Studienjahr: Berufspraktikum	1,5	3,6	7.887,25	13.239,73	2.953,94	4.905,77	**4.933,32**	**8.333,97**	**13.267,28**	**1.105,61**	**854,10**
Fachschule für das Maler- und Lackiererhandwerk	einjähriger Meisterkurs	14	32,5	73.614,33	119.525,37	27.570,06	44.288,16	**46.044,27**	**75.237,21**	**121.281,49**	**10.106,79**	**7.807,51**
Regelklasse (mind. 16 SuS) in allen Jahrgangsstufen						*Regelklasse mind. 16 SuS*		*Regelklasse mind. 16 SuS*		*Personalkosten pro Klasse im SJ gesamt*	*Regelklasse mit 16 SuS*	*Regelklasse mit 21 SuS*
FAEVM	1. Studienjahr mit Zusatzunterricht zum Erwerb der FH-Reife	32	27	168.261,33	99.298,00	84.023,04	49.057,65	**84.238,29**	**50.240,35**	**134.478,64**	**8.404,92**	**6.403,74**
	2. Studienjahr mit Zusatzunterricht zum Erwerb der FH-Reife	45	20	236.617,50	73.554,07	118.157,40	36.339,00	**118.460,10**	**37.215,07**	**155.675,17**	**9.729,70**	**7.413,10**
	3. Studienjahr: Berufspraktikum	1,5	4,8	7.887,25	17.652,98	3.938,58	8.721,36	**3.948,67**	**8.931,62**	**12.880,29**	**805,02**	**613,35**
Fachschule für das Maler- und Lackiererhandwerk	einjähriger Meisterkurs	14	43,5	73.614,33	159.980,11	36.760,08	79.037,33	**36.854,25**	**80.942,79**	**117.797,04**	**7.362,31**	**5.609,38**

	1) Basis:	Lehrerbedarfsberechnung des StMUK für die Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement und Fachschule für das Maler- und Lackiererhandwerk (Meisterschule) jeweils ohne Anrechnungsstunden; https://www.km.bayern.de/unterrichten/schulleitung-und-organisation/formulare-und-hinweise/berufliche-schulen sowie Lehrerbedarfsberechnung der B11 (Stand SJ 2025/26)
	2) Basis:	Durchschnittliche Personalkosten 2026, Anlage zur Mitteilung Nr. 001 vom 02.01.2026, A14 (QE4) und A11 (QE3) Beamte/Lehrkräfte
	3) Basis:	Zuschussmessbetragstabelle 2025: Lehrpersonalzuschüsse für kommunale berufliche Schulen nach Art. 18 BaySchFG 2025 (die Zuschussmeßtabelle 2026 ist bei der RMF angefragt, liegt von der Regierung von Mittelfranken zum 12.05.2026 noch nicht vor).

Die Tabelle zeigt die städtischen Personalkosten für einzügige Klassen beider Schulen in Abhängigkeit von der jeweilen Schülerzahl (Minderklassen mit 12 Schüler/-innen und Regelklassen mit mind. 16 Schüler/-innen nach Abzug des Lehrpersonalkostenersatzes (LPZ)). Für eine Regelklasse mit 16 bis 21 Schüler/-innen der FAEVM betragen die Grundkosten etwa 303.000 Euro für die insgesamt dreijährige Fachakademieausbildung.[1] Die anteilige Verringerung des Lehrpersonalzuschusses[2] bei einer Minderklasse mit 12 Schüler/-innen wird durch die geringeren Teilungsstunden bei einer Minderklasse kompensiert. Die Gesamtkosten für die dreijährige

[1] Das dritte Schuljahr umfasst das sog. Berufspraktikum.

[2] vgl. Art. 18 (1) 4 BaySchFG

Fachakademieausbildung liegen hier bei etwa 274.000 Euro. Durch die Einrichtung einer Minderklasse ergibt sich eine Kostenreduktion von rund 29.000 Euro.

Die Gesamtkosten eines einjährigen Meisterkurses an der B11 in einer Regelklasse mit mind. 16 Schülern/-innen und additiver elf Teilungsstunden belaufen sich auf etwa 118.000 Euro. Durch die Einrichtung einer Minderklasse steigen die Gesamtkosten auf rund 121.000 Euro (trotz des Wegfalls von elf Teilungsstunden), was einer Kostenmehrung von etwa 3.000 Euro entspricht.

4. Antrag

Zur Sicherstellung des städtischen Bildungsangebots und zur Bereitstellung der benötigten Fachkräfte für Betriebe in der Region, wird um die Erlaubnis zum Start je einer Fachklasse mit mindestens zwölf Schüler/-innen im Schuljahr 2026/27 an der FAEVM und an der Fachschule für das Maler- und Lackiererhandwerk gebeten. Ob im September 2026 tatsächlich Minderklassen notwendig sein werden, steht zum jetzigen Zeitpunkt im Mai 2026 noch nicht fest.

Für die Planungssicherheit müssen Bewerber/-innen frühzeitig eine Zusage erhalten, um Kündigungsfristen, Finanzierung und Unterbringung in Nürnberg zu klären. Die Schulen benötigt frühzeitig Sicherheit für die Lehrkräfteeinsatzplanung und die weitere Bewerbung ihres Bildungsangebots.